

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 82 (1988)  
**Heft:** 3

**Vorwort:** Worte zum Geleit  
**Autor:** Hintermann, Martin

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fortsetzung von Titelseite

### Schwester Marta Muggli als Mensch

Schwester Marta baute ihr vielfältiges Lebenswerk auf in christlichem Sinn und Geist. Das Fundament zu dieser Lebenshaltung hatte sie in ihrem Elternhaus erhalten (der Vater war Lehrer, die Mutter setzte sich ein bei verschiedenen sozialen Aufgaben). Sie war ein aufgeschlossener, gütiger, fröhlicher Mensch. Wo sie auch immer war, da wirkte sie anregend, initiativ und unwahrscheinlich arbeitsspeditiv. 1966 erschien – herausgegeben vom Schweiz. Verband für Gehörlosenhilfe – das von Schwester Marta in einfache Sprache übersetzte Lukas-evangelium. Echte Seelsorge war wohl ihr tiefstes Anliegen. An der Abdankung von Schwester Marta Muggli, am 8. Januar 1988 in der Kirche von Kilchberg, äusserte Margrit Tanner einige Worte. Mit drei Sätzen aus ihrem Bericht, also mit der Formulierung eines gehörlosen Menschen, sei dieser Nachruf abgeschlossen: «Wo Schwester Marta lebte und wirkte, war der Himmel da. Viele von uns sind durch Schwester Marta Gott nahegekommen. Darauf haben wir immer wieder neue Kraft, das Leben eines Gehörlosen meistern zu können.» Eva Hüttinger

## Lebenssituationen von Schwester Marta 1909 – 1988

- geboren 30. Mai 1909 in Kilchberg/ZH,
- 1933–36 Hausbeamtin und Erzieherin in der Kant. Taubstummenanstalt Zürich,
- 1936–37 Familienpflege in Deutschland,
- 1937–39 Soziale Frauenschule Zürich und Gemeindehelferinnenkurs,
- 1939 Eintritt in die Schwesternschaft des Diakonissenhauses Neumünster, Zollikonberg,
- 1939–47 Taubstummenfürsorgerin für den Kanton Zürich (erste Taubstummenfürsorgestelle, gegründet und getragen vom Zürcherischen Fürsorgeverein für Taubstumme; Mitbegründer Johannes Hepp, Leiter der kant. Taubstummeneschule Zürich, und Jakob Stutz, Taubstummenpfarrer, Zürich),
- 1947–49 Mitarbeit in der Diakonissenanstalt Neumünster,
- 1949–50 Mitarbeit in der Ref. Heimstätte Boldern, Männedorf,
- 1950–58 Übernahme des Zentralsekretariats des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe,
- 1958–65 nebenamtlich Vorstands- und Ausschussmitglied im Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe (z.B. initiativ bei der Schaffung der Gewerbeschule für Taubstumme),
- ab 1958 in freier, christlicher Reise-, Vortrags- und Seelsorgetätigkeit: Gründung, Aufbau und Einsatz im «Ambulanten Gemeindedienst der Deutschschweiz» (Hilfe für Menschen, welche bei Fürsorgestellen «durch die Maschen fallen»),
- gestorben am 4. Januar 1988.

Bemerkung: früher galt der Begriff «taubstumm», heute ganz konsequent «gehörlos».



Schwester Marta im Ferienlager 1942

von Schwester Marta in einfache Sprache übersetzte Lukas-evangelium. Echte Seelsorge war wohl ihr tiefstes Anliegen. An der Abdankung von Schwester Marta Muggli, am 8. Januar 1988 in der Kirche von Kilchberg, äusserte Margrit Tanner einige Worte. Mit drei Sätzen aus ihrem Bericht, also mit der Formulierung eines gehörlosen Menschen, sei dieser Nachruf abgeschlossen: «Wo Schwester Marta lebte und wirkte, war der Himmel da. Viele von uns sind durch Schwester Marta Gott nahegekommen. Darauf haben wir immer wieder neue Kraft, das Leben eines Gehörlosen meistern zu können.» Eva Hüttinger

## Worte zum Geleit



### Gehörlose im Berufsleben

Gleich zwei Beiträge der heutigen GZ-Ausgabe befassen sich mit dem Thema der Gehörlosen im Berufsleben:

Was erleben Hörgeschädigte auf Lehrstellensuche? Frau Joy Matter, die Mutter eines gehörlosen Jugendlichen, erzählt uns über die Erfahrungen ihres Sohnes bei der Berufswahl. Frau Matter ist die ehemalige Vizepräsidentin der Vereinigung «Eltern hörgeschädigter Kinder».

Der zweite Beitrag berichtet über die vergangene Tagung des Gehörlosenrates. Trotzdem hat sie viel mit dem Berufsleben Gehörloser zu tun, denn der Gehörlosenrat befasste sich mit der Arbeit Gehörloser in der Gehörlosenhilfe. Erste Schritte sind hier bereits getan. Doch es müssen weitere folgen. Denn viele

der vorgetragenen Beispiele zeigten deutlich, dass die Mitarbeit Gehörloser im Gehörlosenwesen nicht nur möglich, sondern notwendig ist. Der diesjährige Antrag des Gehörlosenrates fordert denn auch klar dazu auf, entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen und weitere Gehörlose in die Gehörlosenarbeit miteinzubeziehen.

Auch aus der Sportwelt kommen ganz klare Forderungen. Die Limiten für die Weltmeisterschaften 1989 in Neuseeland werden bekanntgegeben. Diese sind klar messbar. Wer sie erreicht, sichert sich einen Startplatz, wer sie nicht erreicht, bleibt zu Hause. Ein Jahr bleibt noch Zeit um zu trainieren. Wer schafft wohl den Sprung in die Liste der Teilnehmer? Wir warten gespannt auf die Resultate der diesjährigen Leichtathletik-Wettkämpfe. Sie werden uns die Antwort liefern.

Kurz nach Erscheinen dieser GZ beginnen für viele Schüler die Wintersportferien. Auch für diese haben wir von der GZ eine Forderung: Bringt ihnen endlich etwas Schnee, damit sie die Skiferien nicht in den Turnschuhen verbringen müssen!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Wintermonat.

Ihr Martin Hintermann

### Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

#### Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich Telefon 01 251 05 83

#### Redaktion:

Gehörlosen-Zeitung Quellenstrasse 31, 8005 Zürich Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

**Leitender Redaktor:**  
Martin Hintermann

#### Redaktoren:

Walter Gnos, Elisabeth Hänggi, Regine Kober, Irene Stöckli

#### Verwaltung, Abonnements, Adressänderungen:

Vereinsdruckerei Frauenfeld Abonnementsverwaltung Zürcherstrasse 179 8500 Frauenfeld Telefon 054 21 18 45

**Druck und Spedition:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld

**Abonnementspreise:**  
Einzelnummer Fr. 2.–  
Für das halbe Jahr Fr. 18.–  
Jahresabonnement Fr. 34.–  
Ausland Fr. 37.–  
Postcheck-Nr. 30-35953 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-, Schulen-, Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

## Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, **am 12. des Vormonats**.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, **am 28. des Vormonats**.

Der Vorstand